



Jedermann e.V.

Fachstelle für Gewaltintervention und Gewaltprävention

Mannheim Heilbronn Ludwigsburg Mosbach

Über Jedermann e.V.

Wir sind ein erfahrenes Team von MitarbeiterInnen aus den Fachgebieten Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik, Sozialpädagogik sowie Selbstbehauptung und Selbstverteidigung.

Unsere Arbeit ist seit Gründung des Vereins im Jahre 1990 immer wieder von universitären Einrichtungen (Uni Berlin, Uni Zürich, Uni Freiburg) wissenschaftlich begleitet und evaluiert worden.

Unsere Präventions- und Interventionsarbeit bezieht sich auf das Thema Gewalt.

Ziel unserer Arbeit ist die Einübung von konkreten Handlungsmöglichkeiten, um Gewalt zu begegnen, zu vermeiden und Alternativen der Konfliktlösung, die sozial verträglich und straffrei sind, zu erlernen.

So finden Sie uns in Mannheim

Jedermann e.V. Mannheim
Lutherstrasse 15 - 17
68169 Mannheim

Tel/Fax: 0621 - 410 73 72
Mobil: 0179 - 48 83 083

Bürozeiten: Donnerstag 10-18 Uhr



So finden Sie uns in Heilbronn

Jedermann e.V. Heilbronn
Wilhelmstr. 27
74072 Heilbronn

Tel/Fax: 07131 - 642 72 32
Mobil: 0179 - 48 83 083

Bürozeiten: Mittwoch 10-18 Uhr



Es ist nie zu spät.

Es ist nie zu spät, Alternativen zu gewalttätigem Denken, Handeln und Verhalten zu lernen, an Veränderungen zu arbeiten und von diesen vielleicht sogar positiv überrascht zu werden.

Wir sind Ihr Ansprechpartner, wenn Sie Gewalt ausgeübt haben:

- Körperverletzungsdelikte
- Sexualdelikte
- Delikte gegen die Selbstbestimmung

Was wir Ihnen anbieten:

- Psychologische Einzeltherapie
- Antigewalttraining
- Einzelberatung
- Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

- Fortbildung für Polizei, Juristen und Jugendämter
- Beratung und Seminare für Institutionen im Umgang mit Gewalttätigkeit

Sie können zu uns kommen, wenn:

- Sie eine Auflage eines Amts-, Familien- oder Landgerichts haben;
- Sie einem Strafverfahren entgegen sehen;
- Sie eine Auflage der Staatsanwaltschaft haben;
- Sie einen Platzverweis durch die Ordnungsbehörden bekommen;
- Sie durch das Jugendamt eine Empfehlung erhalten;
- Sie freiwillig an Ihrer Situation etwas ändern wollen;
- Sie denken, dass es sich für Sie und andere lohnt, an sich zu arbeiten;
- Sie denken, dass Sie es ohne Hilfe als Mann, als Frau, als Jugendliche/r nicht schaffen werden;
- Sie denken, dass Sie als MitarbeiterIn / Leitung in Ihrer Institution Hilfe bei der Bewältigung des Themas Gewalt benötigen.

Unsere Ziele:

- Verhaltens-, Erlebens- und Sprachkontrolle
- Erweiterung und Erprobung von neuen Handlungsmöglichkeiten
- Eine Partnerschaft ohne Gewalttätigkeit führen
- Miteinander reden statt drauf zu schlagen
- Bedürfnisse, Ängste und Gefühle frühzeitig wahrnehmen und zeigen
- Überdenken und Überarbeiten von Männlichkeitsbildern
- Ernstnehmen der Auflagen und Weisungen als Ernstnehmen der Verantwortung und Veränderung

Wie wir mit Ihnen arbeiten:

Phase I

- Orientierungs-, Hilfeplan- und Erstgespräche bis zum Beginn einer Psychologischen Einzeltherapie oder eines Antigewalttrainings
- Abschluss eines Vertrages mit folgenden Inhalten: Aufgabe der Schweigepflicht des Therapeuten und seine Verpflichtung zur Anzeige bei neuen Straftaten, regelmäßige Teilnahme am Training, Aufsuchen einer Drogenberatungsstelle bei Drogenmissbrauch, Regelung des finanziellen Eigenanteils, Einhaltung gerichtlicher Auflagen, Gewaltfreiheit in der Antigewalttrainingsgruppe

Phase II

Gruppenarbeit mit maximal 12 Teilnehmern, 2 Stunden wöchentlich über 26 bis 52 Sitzungen; Einzelarbeit, wöchentlich oder vierzehntägig 1 Stunde über 13, 26 bis 52 Sitzungen (abhängig vom Schweregrad der Tat; von der Bewährungsaufgabe)

Die Inhalte:

- Was ist für mich Gewalt? Wo beginnt sie für mich?
- Verlesen meines Gerichtsurteils und Nacherleben der Tat (u.a. im Rollenspiel)
- Was denkt, fühlt, erlebt das Opfer?
- Was denke, fühle, erlebe ich als Täter oder Täterin?
- Welche Gewalterfahrungen hatte ich in der Kindheit, in meiner Jugend?
- Was ist für mich Partnerschaft? Wie gehe ich mit Demütigung, Abhängigkeit, Grenzen in Beziehungen um?
- Welches Rollenmodell als Mann/Frau habe ich? Was ist für mich männlich, unmännlich, weiblich, unweiblich?
- Wie kann ich Verantwortung für die Tat übernehmen?
- Welche Alternativen zu meiner Gewalttätigkeit habe ich in einer konkreten Situation?

Wir arbeiten mit Ihnen in Rollenspielen, nehmen diese per Video auf und analysieren kleine Einheiten, wir konfrontieren die TäterInnen mit der Opferseite und üben Perspektivenwechsel und Verhaltenskontrolle ein.

Was Sie davon haben:

- Einblick in Ihr Bild von Männlichkeit/Weiblichkeit
- Sie erfahren sich selbst neu
- Sie erleben Ihre Beziehung ohne Angst
- Sie erfahren Reden als Stärke
- Ihre Kinder und Ihre PartnerIn erleben Sie als konstruktiv
- Sie fühlen sich selbst sympathischer
- Sie vermeiden eine Gefängnisstrafe oder beugen dieser vor
- Mögliche Haftverleicherungen bei Gefängnisstrafen